

bourgeoisien Staat anzunähern. Der Kampf der Arbeiterklasse gegen das S. und den preußisch-deutschen Militärstaat führte zur politischen, ideologischen und organisatorischen Festigung der Sozialdemokratie und zur Schaffung starker gewerkschaftlicher Organisationen. Die deutsche Sozialdemokratie entwickelte sich in der Periode des S. zu einer revolutionären Massenpartei, in der sich der Marxismus (—» *Marxismus-Leninismus*) durchsetzte. Der Fall des S. offenbarte das Scheitern der Unterdrückungspolitik Bismarcks. Die Sozialdemokratie ging gestärkt aus dem Kampf gegen das S. hervor.

sozialistische Arbeitskultur
—» *Arbeitskultur*

sozialistische Demokratie: politische Machtausübung der von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geführten werktätigen Massen des Volkes, die mit der Errichtung der —» *Diktatur des Proletariats* die —* *bürgerliche Demokratie* überwindet. Sie setzt voraus, daß die Arbeiterklasse ihre führende Rolle in der Gesellschaft verwirklicht und daß die wichtigsten Produktionsmittel gesellschaftliches Eigentum sind. Die Diktatur des Proletariats ist das politische Fundament der s.D., das sozialistische —* *gesellschaftliche Eigentum* an den Hauptproduktionsmitteln ihr ökonomisches. Die immer weitere Entfaltung und Vervollkommnung der s. D. ist die Hauptrichtung, in der sich die sozialistische Staatsmacht entwickelt. Die vielfältigen Formen der Mitwirkung der Bürger an der Leitung des Staates und der Wirtschaft werden zum bestimmenden Merkmal des Lebens im Sozialismus. Die s. D. unterscheidet sich von der bürgerlichen Demokratie vor allem dadurch, daß sie für die arbeitenden Klassen und Schichten alle Möglichkeiten schafft und garan-

tiert, ihre Interessen in der Form ihrer verfassungsmäßigen Rechte und Freiheiten praktisch zu verwirklichen; daß die arbeitenden Klassen und Schichten die staatliche Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung auf allen Gebieten durch ihre gewählten Vertreter ausüben, in wachsendem Umfang und mit wachsender politischer und fachlicher Sachkenntnis an dieser Leitung wirksam teilnehmen, die selbständigen Entscheidungsbefugnisse ihrer Kollektive schrittweise erweitern und zunehmend alle Bürger in sie einbezogen werden. Die s. D. durchdringt zunehmend alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, insbesondere die Produktion als wichtigste Sphäre menschlicher Tätigkeit und sozialistischer Persönlichkeitsentwicklung. Jeder Bürger besitzt vielfältige reale Möglichkeiten, seine Vorschläge, Hinweise und Kritiken im staatlichen Leitungsprozeß wirksam zur Geltung zu bringen. Die gesamte staatliche Leitung unterliegt auf allen Gebieten einer wirksamen und ständigen öffentlichen Kontrolle. Ein hervorstechendes Merkmal der s. D. gegenüber der bürgerlichen besteht in ihrer gesellschafts- und gemeinschaftsbildenden Kraft. Die bürgerliche Demokratie betrachtet den Menschen in erster Linie als isoliertes, auf sich gestelltes und auf sich bezogenes Individuum. Sie versucht, ihn gegen die Gemeinschaft abzusichern; erst in zweiter Linie - und dies vergeblich - versucht sie, die Gemeinschaftsbildung auf dem Wege der Abgrenzung, Abwägung und des Kompromisses gegensätzlicher Einzelinteressen, d. h. vornehmlich privater Profit- und Vorteilerwägungen, zu erreichen. Im Gegensatz dazu sieht die s. D. den Menschen als gleichberechtigtes und gleichverpflichtetes Mitglied der sozialistischen Gesellschaft, das in der Gemeinschaft und durch aktive Mitarbeit an der Lösung